

richten wie Keulenschläge. Nun mußte man sich auch hier zum Frieden bequemen, der am 15. Februar 1763 auf dem Jagdschloß Hubertsburg in Sachsen geschlossen wurde und Friedrich im Besitz Schlesiens ließ.

25) Fürchtbar war das Elend, das der Krieg im Gefolge hatte. Sachsen, Schlesien, Brandenburg, Pommern und Ostpreußen waren entsetzlich verwüstet; über 850 000 Menschen waren nach Friedrichs Berechnung dem Kriege zum Opfer gefallen. Diesem Aufwand an Gut und Blut entsprachen die Schlusergebnisse des Kriegs scheinbar wenig. Die Karte von Europa blieb unverändert. Dagegen hatte Preußen eine Kraftprobe ersten Ranges abgelegt und trat, durch das Ansehen seines großen Königs gehoben, von jetzt an als fünfte Großmacht den übrigen Großmächten Oesterreich, Frankreich, England und Rußland ebenbürtig an die Seite.

39) **Friedrich II der Große** (1740—1786).

Seine Regierung.

1) Ohne Verzug ging nun Friedrich daran, die Wunden, welche der schreckliche Krieg seinem Lande geschlagen hatte, zu heilen. Ganz im Gegensatz zu der Despotenweise Ludwigs XIV und Ludwigs XV, nach deren Meinung Volk und Staat nur des Fürsten wegen da waren (32,16), fühlte sich Friedrich als „der erste Diener des Staats“ und widmete seine Zeit und Kraft der Förderung des Wohls seiner Untertanen (36,23).

2) Frühmorgens, wenn ringsum noch alles schlief, machte er sich — keine Reise, kein Festtag, kein fürstlicher Besuch, keine Unpäßlichkeit konnten ihn davon abhalten — an die Arbeit und durchmusterte die tags zuvor eingelaufenen Berichte, Briefe und Bittschreiben, verfaß sie auf dem Rand mit kurzen treffenden, oft durch heitern Witz oder derben Spott gewürzten Antworten und übergab sie dann seinen Kabinettsräten zu weiterer Ausarbeitung.

3) Die Bedürfnisse der einzelnen Landesteile kennen zu